

Jürgen Igl war immer dabei

FUßBALL Der Routinier war maßgeblich am Doppelaufstieg der Spielgemeinschaften aus dem Trubachtal beteiligt.

VON MARTIN ROSER

Es waren drei Tage wie im Rausch für die gesamte Gemeinde Obertrubach. Zunächst schaffte die SG Geschwand/Wolfsberg am Mittwoch im Relegationsspiel gegen Dechsendorf den historischen Aufstieg in die Bezirksliga, dann folgte am Freitag die zweite Mannschaft, besser als SG Oberes Trubachtal bekannt, ebenfalls über die Relegation den Aufstieg in die Kreisklasse. Diese Entwicklung hätten wohl auch die kühnsten Optimisten nicht erwartet, als der TSV Geschwand und der SV Wolfsberg im Sommer 2015 ihre Zusammenarbeit beschlossen.

Architekt hinter dem Erfolg ist Florian Müller, zur Saison 2018/19 wechselte vom ASV Pegnitz zur SG, um erstmals das Amt als Spielertrainer auszuüben. Und die Verantwortlichen hatten den richtigen Riecher und fanden das fehlende Puzzelstück, dass dem Zusammenschluss nochmal den notwendigen Schub verlieh. Im ersten Jahr direkt der Aufstieg in die Kreisliga und dort dann drei sehr erfolgreiche Jahre, gekrönt nun vom Aufstieg auf Bezirksebene. Nun werden Mannschaften wie der ASV Vach oder der SV Schwaig die Reise in die Fränkische Schweiz antreten, wo die Fußballer vor einiger Zeit noch in einer anderen Welt zu kicken schienen.

„Nicht einfach nur mitspielen“

Dementsprechend groß fiel auch die Feier aus. Einige Spieler mieteten sich eine Hütte am Tegernsee, um den großen Wurf standesgemäß auszukosten. Zuvor hatte es noch eine Traktorfahrt durch die Gemeinde gegeben. Müller hatte sich dann erst einmal in den Urlaub begeben, um die ereignisreichen Tage zu verarbeiten.

Respekt haben sie vor der neuen Liga bei der SG, aber auf keinen Fall Angst, wie der sagt: „Wir probieren alles, um unsere Kräfte zu mobilisieren. Wir wollen nicht einfach nur Bezirksliga spielen, wir werden uns schon auf die Gegner einstellen. Solange wir vom Verletzungspech verschont bleiben, sehe ich schon, dass wir den Klassenerhalt schaffen können. Es muss natürlich alles zusammenpassen, aber es gibt viele



Im Trubachtal unersetzlich: Inzwischen Kapitän der zweiten Mannschaft, wird Routinier Jürgen Igl auch in der ersten Formation als „Edeljoker“ immer wieder benötigt.

andere Mannschaften in unserer Situation, die auch nach unten schauen werden.“

Der in einigen Vereinen gepflegte Usus, den Fokus alleinig auf die erste Mannschaft zu richten, findet in der Gemeinde Obertrubach keine Anwendung. Erst vor der Saison entschlossen sich mit der SpVgg Obertrubach und dem TSC Bärnfels zwei weitere Vereine, sich der bestehenden Spielgemeinschaft anzuschließen. Mit Erfolg, wie der Aufstieg über die Relegation gegen Wimmelbach bewies.

Als Kapitän führte hier Geschwand-Urgestein Jürgen Igl die Mannschaft auf den Platz, er wurde in den entscheidenden Wochen zu einem der Gesichter des Erfolgs der SG. Zunächst traf er traumhaft gegen Hüttenbach im Spitzenspiel zum 1:0-Siegtreffer und verlieh der Ersten damit den nötigen Schwung für den

Endspurt, in der Zweiten sorgten seine Treffer erst dafür, dass es für den dritten Tabellenplatz reichte.

Nachts um 1 Uhr im Sportheim

Die Relegationswoche war für ihn ein emotionales Auf und Ab, beim ersten Spiel war er noch im Urlaub: „Es hat ganz schön geschmerzt, nicht dabei zu sein. Zum Glück hatte mein Flieger Verspätung und ich war per Videoschalt bis zur Jubeltraube mit meiner Familie live dabei, da gab's schon den ein oder anderen komischen Blick im Flugzeug. Als ich dann auf direktem Weg um 1.55 Uhr im Sportheim eintraf, gab es kein Halten mehr. Mit Tränen in den Augen beglückwünschten wir uns alle.“

Nun wartet auf den 37-jährigen Igl also nochmal das Abenteuer als Edeljoker in der Bezirksliga und die Leader-Rolle in der Kreisklassen-Mann-

schaft. In dieser Form hatte auch er die rasante Entwicklung nicht kommen sehen, als es damals mit der SG losging. „Wenn mir das jemand gesagt hätte, ich hätte diese Person gerne auf eine Flasche guten Wein zu mir nach Hause eingeladen und mir seine absurde Theorie der Bezirksliga gerne schmunzelnd angehört. Damals konnte niemand mit diesen Erfolg rechnen.“

Auf den Feier-Marathon nach dem Doppel-Aufstieg soll in der kommenden Saison keine Katerstimmung folgen. Beide Mannschaften dürfen das Erreichte dann erst einmal genießen, ein Stück weit auch losgelöst vom Tabellenstand. Doch wer weiß, ob sie die Erfolgsgeschichte nicht auch eine Klasse höher einfach weiterschreiben können, rechnen wird damit keiner, aber das hält die SG nicht auf, wie sie seit 2015 stetig beweist.